Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 3 (1947)
Heft: 5

Artikel: Bericht über die Jahresversammlung vom 23. März 1947 in Olten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-420038

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ihr Verhalten die Bestrebungen des Vereins schädigen", und eine unmittelbare Schädigung war den dreien nicht nachzuweisen; deshalb schien es dem Vorstand nötig, diese Satzung zu erweitern und nach „schädigen" einzuschieben: „oder durch ihr Verbleiben sein Ansehen gefährden." Der Vorstand stellt der Jahresversammlung 1947 den Antrag, Satzung 10 in diesem Sinne zu ändern und die neue Fassung auf die drei angefochtenen Mitglieder anzuwenden.

Eine andere wichtige Aufgabe war die Beratung eines neuen Verlagsvertrages mit dem Herausgeber unseres „Sprachspiegels", Paul Haupt in Bern. Nach dem ersten Vertrag hatten wir ihm für jeden Jahresbezüger 3 Franken zu entrichten. Es erwies sich aber, daß der Betrag von Anfang an etwas zu knapp berechnet war; dazu kam dann die Verteuerung von Papier und Druckkosten, so daß der Verleger für die Zukunft 4 Franken verlangen mußte. Das hatte zur Folge, daß wir mit unserm Jahresbeitrag ebenfalls um einen Franken höher gehen mußten, wozu wir die Zustimmung der Mitglieder im November in einer Urabstimmung erhielten. Bei der Gelegenheit sei gesagt, daß der Verkehr mit dem Verleger trotz einigen Unstimmigkeiten mit der Druckerei sehr angenehm und freundlich war. Wir sind auch überzeugt, daß er mit unserer Zeitschrift kein gutes Geschäft macht, und sind ihm für sein Entgegenkommen und für die schmucke Aufmachung der Hefte dankbar.

Ein Ausschuß beschäftigt sich in gemeinsamer Arbeit mit einem Ausschuß des Korrektorenvereins mit einer maßvollen Vereinfachung der Rechtschreibung. In Vorbereitung ist auch ein neuer Werbefeldzug. Einfacher und billiger wäre es, wenn uns unsere Mitglieder bei der Werbung noch kräftiger unterstützten; einige wenige sind erstaunlich erfolgreich und verdienen unsern Dank. Der Obmann

Bericht über die Jahresversammlung
vom 23. März 1947 in Olten

Die Versammlung zählte 46 Teilnehmer, war also außerordentlich gut besucht. Die satzungsgemäßen Geschäfte konnten rasch erledigt werden. Zum erstenmal seit langer Zeit schließt die Jahresrechnung mit

einem Überschuß ab, der Voranschlag für 1947 aber bereits wieder mit einem kleinen Rückschlag, trotz der im November durch Urabstimmung beschlossenen Erhöhung des Jahresbeitrages von 6 auf 7 Franken *).

Der im Jahre 1942 in den Vorstand gewählte Herr G. Gubler, Korrektor, hatte wegen Arbeitsüberlastung seinen Rücktritt erklärt; als Nachfolger wurde wiederum ein Vertreter des Buchdruckerfaches gewählt, nämlich Herr A. Thalmann, Korrektor in Zürich. Da die Gesundheit Herrn Ernst Bleulers, der seit nicht weniger als 23 Jahren unsere Kasse verwaltet, leider erschüttert ist, gab auf sein Ansuchen hin die Versammlung dem Vorstand die Vollmacht, im Laufe des Jahres einen Ersatzmann zu bestimmen, der an der nächsten Jahresversammlung endgültig zu wählen wäre.

In öffentlichem Vortrag, der leider von der Bevölkerung Oltens trotz der Werbung in der Presse nicht stark besucht war, sprach sodann Herr Dr. Hans Wanner, Redaktor am Schweizerdeutschen Wörterbuch und Obmann des Zürcher Sprachvereins, über „Unsere Soldatensprache". Die bei aller Gründlichkeit sehr kurzweilige Behandlung des Stoffes erntete lebhaften Beifall. Wir hoffen, die Arbeit im „Sprachspiegel" bringen zu können.

In der nach dem Vortrag fortgesetzten Geschäftssitzung mußte eine außerordentliche und peinliche Angelegenheit behandelt werden: zunächst der Antrag des Vorstandes, Satzung 10 in dem Sinne zu erweitern, daß nicht nur Mitglieder ausgeschlossen werden können, „die durch ihr Verhalten die Bestrebungen des Vereins schädigen", sondern auch solche, „die durch ihr Verbleiben sein Ansehen gefährden". Nachdem dieser Antrag mit 36 Ja gegen 8 Nein angenommen war, wurde er mit je 35 gegen 7 Stimmen auf die drei angefochtenen Mitglieder angewandt. Die Anträge waren vom Vorstand im Sinne des Jahresberichtes ausführlich begründet, die zweieinhalbstündige Aussprache im Tone der Mäßigung geführt worden.

Die durch dieses Geschäft geweckte ernste Stimmung heiterte sich wieder auf beim gutbesuchten gemeinsamen Mittagessen und besonders auf dem hübschen Ausflug auf das Sälischlößli. Der Schriftführer

*) Die Rechnung wird Mitgliedern auf Verlangen zugesandt.